

Wir sind Heimat

A photograph of a man and a woman hiking on a dirt trail on a mountain. They are seen from behind, wearing backpacks. The man is on the left, wearing a blue t-shirt and dark pants. The woman is on the right, wearing a red long-sleeved shirt and khaki pants. They are walking along a rocky path that runs along the edge of a steep, grassy slope. In the background, there is a vast valley with green hills and a small evergreen tree. The sky is clear and blue, and distant mountains are visible on the horizon.

Die Schweiz hat eine eigene Geschichte, sie ist geprägt von ihren **Kulturen**, von ihren **Traditionen**, ihren **Werten** und den **Menschen**, die hier im friedlichen Miteinander leben.

Die Schweiz ist unsere Heimat. Es gibt kein Miteinander ohne Emotionen. Unsere Berge, Seen, Täler und Landschaften lösen Emotionen aus. Auch unsere Volkskultur, das Brauchtum, die Traditionen wurzeln tief im schweizerischen Seelenspeicher.

Die Heimat beginnt im Kleinen: in der **Familie**, in der Nachbarschaft, im Quartier, im Dorf. Wer ein positives Gefühl für seine nähere Umgebung hat, kümmert sich, setzt sich ein, übernimmt Verantwortung im Gemeinwesen.

Das wichtigste Fundament ist die Familie. Väter und Mütter erziehen ihre Kinder, sie leben unsere Schweizer Werte vor, sie vermitteln den Respekt vor dem, was die vorangegangenen

Generationen geleistet haben. Diese Schweiz ist nicht selbstverständlich. Jede Generation muss dieses Geschenk neu verdienen: indem wir Sorge tragen zur Schweiz. Indem wir vorbehaltlos einstecken für die Schweiz. Indem wir die Heimat wahren und weitergeben.

Die Schweiz lebt vom **Milizsystem**, davon dass sich die Bürgerinnen und Bürger freiwillig und ehrenamtlich engagieren, statt nur nach mehr Staat zu rufen. Heimat wächst von unten: im persönlichen Engagement in den Vereinen, Parteien, Behörden und in der Nachbarschaft, bei Anlässen, Festen und Feiern. Eigenverantwortung übernehmen – das ist Schweiz!



Heimat ist **Vertrautheit**. Heimat ist das, was wir vermissen, wenn wir auswärts sind. Den Schweizer Dialekt, die Musik, das frische Trinkwasser, knuspriges Brot, den Cervelat, ja sogar das «Aromat». Manchmal hilft es, fortzugehen, um zu erkennen, was uns die Heimat, was uns die Schweiz bedeutet.

Es geht aber auch um die Leute, die zu uns kommen. Welche Schweiz präsentiert sich ihnen? Integration kann nur funktionieren, wenn die Schweiz als selbstbewusstes Land mit klaren Eckwerten auftritt. Integration muss ein klar definiertes Ziel haben: Die Schweiz ist **Heimat** für jeden, der sich zu den schweizerischen Werten bekennt und sie lebt.

Patriotismus ist ein positives Gefühl. Wir dürfen stolz und dankbar sein, in der Schweiz leben zu dürfen. Die Schweiz hat nie einem Blut- und Boden-Nationalismus gehuldigt. Die Schweiz war nie eine Monarchie, sie ist nie einem Diktator hinterhergerannt, noch hat sie sich von den mörderischen Utopien des Sozialismus blenden lassen.

Dieser Widerwille gegen jede Form der Bevormundung, ob von aussen oder von innen, liegt in der Entstehung der Schweiz begründet. Die Schweiz ist gewachsen, sie zeigt seit Jahrhunderten ihren Willen zur **Unabhängigkeit**. Wir haben eine demokratische **Mitbestimmung** der Bevölkerung, die bis in die Anfänge der Eidgenossenschaft zurückgeht.

Wilhelm Tell steht für das Recht auf **Widerstand**, Arnold von Winkelried für das eidgenössische Prinzip **«Einer für alle, alle für Einen»**, Bruder Klaus für eine Schweiz der Selbstbestimmung («Machet den Zaun nicht zu weit»), welche politische, sprachliche oder konfessionelle Gegensätze überwindet im Bekenntnis zur gemeinsamen Heimat. Die tiefere Botschaft – **Selbstbestimmung** statt Fremdbestimmung – steht jedem offen, ungeachtet seiner Herkunft. Darin liegt die Integrationskraft der schweizerischen Idee.

Die Linke hat ein gestörtes Verhältnis zur Heimat. Ihr selbstquälerischer Umgang mit der Schweiz schadet unserem Land – und auch der Integration: Wer sich nicht selber zur Schweiz bekennt, muss sich nicht wundern, wenn sich unter Migranten Parallelgesellschaften bilden oder extremistische Strömungen, wie etwa der politische Islam, ins Vakuum vorstossen. Wer die Heimat negiert und verachtet, drängt auch in die Europäische Union und zerstört damit willentlich die Grundlagen der schweizerischen Identität.

Bekenntnis zur schweizerischen Heimat

- Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schweiz: Jede und jeder so viel wie er vermag.
- Wir tragen Sorge zu unserer Heimat: im persönlichen Alltag wie auch in der politischen Haltung.
- Wir rücken die Heimat und ihre Geschichte ins Zentrum: Die schweizerische Identität ist das Resultat eines über Jahr-

hunderte gewachsenen Willens zur Selbstbestimmung, zur Neutralität zur direkten Demokratie und der Abwägung der Interessen aller Bürgerinnen und Bürger.

- Wir sorgen für Wurzeln: Schülerinnen und Schüler sollen den Schweizer Psalm ebenso kennen und erleben wie die Schweizer Geschichte, Schweizer Geographie und die Bräuche und Traditionen sowie die christlichen Feiertage.
- Wir setzen uns ein für die Flügel unserer Heimat und tragen Sorge zur Tradition und zum lokalen Brauchtum, damit sie auch in Zukunft lebendig bleibt.
- Wir tragen aber auch Sorge zur Kulturlandschaft und Natur, der Basis unserer schönen Schweiz.
- Wir bieten eine neue Heimat für Zuwandernde: Wer in die Schweiz kommt und sich anpasst, findet in der Schweiz eine Heimat. Wer sich nicht zu den schweizerischen Werten bekennen will, ist frei sich eine andere Heimat zu suchen.
- Wir stehen zum Schweizer Wappen und seinem Kreuz. Unser Land, unsere Kultur sind christlich geprägt. Zur Schweiz gehört aber auch die Religions- und Glaubensfreiheit, solange diese nicht im Widerspruch stehen zu den schweizerischen Werten, die unser Staatsverständnis und unsere Rechtsordnung prägen. Jeder, der in der Schweiz lebt oder leben will, hat diese gewachsene Kultur zu respektieren.